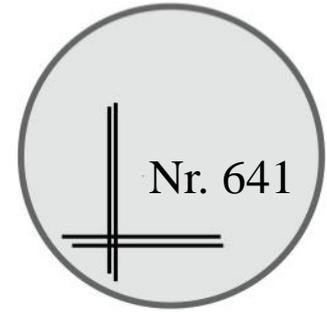




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Doppelstrategie der Liebe Gottes

**„Darum sieh die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte Gottes aber dir gegenüber, sofern du bei seiner Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden.“
Röm 11,22**

O, wir reden gerne von der Liebe Gottes. Tolle Sache! Im gewissen Sinne ein himmlisches Komfort-Programm. Eine Wohlfühl- und Drogen- mit Schlaraffenlandcharakter. Doch damit werden wir der Liebe Gottes nicht gerecht. Was nutzen uns die schönsten Fantasien über die Liebe, wenn sie doch nicht zutreffen? Natürlich ist es wahr: Gott liebt uns von ganzem Herzen und er will wirklich seinen Segen für uns. Er will für uns das Heil. Er will, dass unser Leben gelingt. Ja, genau: Das will Gott. Aber die Liebe Gottes ist völlig anders als viele glauben! Das wird schon dadurch erkennbar, dass er seinen durch und durch geliebten, über alles geliebten Sohn in diese Welt schickt, um ihn am Kreuz für uns alle hinzurichten. Unter Qualen und Schmerzen. Eine Liebe, die nur Liebe sein will, ohne Ernst und Gerechtigkeit ist keine Liebe. Eine Liebe, die nur lieb sein will, ohne zugleich auch führen und erziehen zu wollen, ist keine Liebe, sondern sentimentale Gleichgültigkeit. Denn eine solche Liebe führt in Sünde und Charakterlosigkeit, in Verdorbenheit und Gottlosigkeit. Eine solche Liebe, voller missbrauchter Freiheiten kann Gott für uns nicht wollen. Der Römerbrief warnt uns eindringlich und deutlich:

„Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? Röm 2,4

Liebe und Gerechtigkeit, Liebe und Heiligkeit Gottes gehören zusammen. Von daher ist ein gewisses Maß aus Respekt und Ehrfurcht, ja sogar Furcht vor Gott ganz gesund. Eine Liebe Gottes, die von dem Zorn Gottes nichts weiß, ist eine Illusion. Die gibt es nicht. Gott hasst die Sünde! Das ist eine klare biblische Botschaft. Er hasst die Sünde, weil sie den Tod seines Sohne Jesus Christus nötig machte. Er hasst die Sünde, weil sie zur totalen Entfremdung von ihm und den Menschen führte. Er hasst die Sünde, weil die Sünde millionenfaches Elend und Leid zur Folge hatte und noch immer zur Folge haben wird. Die Liebe Gottes erfordert für uns die Freiheit, uns für Gott zu entscheiden. Ohne Möglichkeit zum Nein, wäre unser Ja nichts wert. Aber eine Liebe ohne Erziehungsarbeit führt in die Verwahrlosung, in die Gleichgültigkeit. Es ist im gewissen Sinne wie beim Fahrradfahren. Wir dürfen uns dem Fahrradfahren anvertrauen. Unser Geschicklichkeit. Wir lernen immer besser unser Rad zu steuern. Wir genießen die Vorteile, damit gut voran zu kommen und ja, es macht auch Spaß so im Wind dahin zu sausen. Fahrradfahren ist toll. Aber wir sollten uns vor Leichtsinn hüten. Je länger wir ohne Unfall und Hindernissen klar kommen, desto mehr verlieren wir die Angst. Desto sorgloser werden wir. Bis es eines Tages dann dazu kommt, dass wir eine Kurve

zu eng oder ein Hindernis zu unvorsichtig passieren. Dann tut es weh! Mit der Liebe Gottes ist es ähnlich. Gott bedroht uns nicht mit der Hölle, wenn wir zu ihm gehören, wenn wir sein Kind geworden sind, aber er kann dennoch strafen und erziehen, und das kann schmerzhaft sein. Und die, die ihn noch gar nicht kennen, sollten wissen, dass Gott voller Liebe und Geduld, voller Barmherzigkeit, Verständnis und Güte ist, aber diese Liebe hat Grenzen. Spätestens nach unserem Tod müssen wir uns verantworten für unser Leben. Und dann wird die Sünde unser Leben kosten und ins Verderben führen, in die Hölle, weil wir die wahre Liebe Gottes nicht wollten. Gott lässt es nicht zu, dass wir die Sünde durch unseren Lebensstil ewig werden lassen. Entweder lassen wir uns von ihm verändern, oder er wird die Ewigkeit ohne uns verbringen. Dann ist in der Ewigkeit kein Platz für uns. Dann haben wir keine Gemeinschaft mit Gott, dann werden wir auf ewig von ihm getrennt bleiben. Das ist voller Dramatik und Ernst, und darum sollten wir die Liebe Gottes nicht zu sentimental denken.

Sie ist eher zu vergleichen mit der Hilfe der Feuerwehrleute. Die Feuerwehrleute wollen Gutes für uns. Aber um uns zu retten, scheuen sie sich nicht davor, hart und rau zuzupacken, auch wenn es weh tut. Das ist nicht immer erfreulich, aber es rettet! So ist es bei Gott auch: Jesus rettet durch Güte und Ernst. Beides gehört zur Liebe Gottes. Bekehre dich zu deinem lebendigen Gott!